

Beschlussvorlage

Bereich | Amt
Jugendreferat
Verfasser/in
Hillmann, Susanne

Vorlagen-Nr.
502/08/2025/1
Aktenzeichen

Anlagedatum
16.09.2025

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	22.09.2025	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	25.09.2025	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Neufassung der Statuten für die Bildung und die Arbeit des Jugendparlaments Rheinfelden (Baden)

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor:

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der als Anlage beigefügten Statuten für die Bildung und die Arbeit des Jugendparlaments Rheinfelden (Baden).

Anlagen

- Synopse zur Neufassung der Statuten für die Bildung und die Arbeit des Jugendparlaments für die Wahl des Jugendparlaments Rheinfelden (Baden).
- Neufassung der Statuten für die Bildung und die Arbeit des Jugendparlaments für die Wahl des Jugendparlaments Rheinfelden (Baden).

Interne Prüfung

1. Wirkungskreis des Beschlusses

- Freiwillige Aufgabe
 Weisungsfreie Pflichtaufgabe
 Pflichtaufgabe nach Weisung (Weisungsaufgabe)

2. Finanzielle Auswirkungen

2.1 Der Beschlussvorschlag hat unmittelbar finanzielle Auswirkungen

- ja, in Höhe von _____ nein

2.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

- ja, in Höhe von jährlich _____ nein

Erläuterung: _____

2.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung im laufenden Haushaltsjahr

- ja nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

- ja nein

3620000310

unter der Kostenstelle

2.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

- ja nein

Erläuterung:

3. Personelle Auswirkungen

- ja nein

Erläuterung:

Das Hauptamt wurde bei der Erstellung des Beschlussvorschlags beteiligt:

- ja nein

4. Klimarelevanz/ Auswirkungen auf den Klimaschutz

<input type="checkbox"/> keine	<input type="checkbox"/> negativ	<input checked="" type="checkbox"/> positiv
Erläuterung	Durch die Umstellung auf eine digitale Wahl werden bei jeder Wahl mindestens 2500 Wahlzettel eingespart, da die Stimmabgabe dann über ein digitales Tool erfolgt. Zusätzlich dazu können die Wahllokale in den einzelnen Schulen aufgebaut werden, so dass die Wählenden nicht mehr einen zusätzlichen Weg zur Stimmabgabe auf sich nehmen müssen, sondern vor Ort wählen können. Dadurch werden ebenfalls zusätzliche Rohstoffe für Transportmittel eingespart.	

Erläuterungen

1. Einleitung

Am 28.04.2025 wurde das Amt für Familie, Jugend und Senioren mit der Abteilung Jugendreferat durch den Gemeinderat beauftragt, wieder ein Jugendparlament in Rheinfeldern (Baden) aufzubauen. Dieses soll noch in diesem Jahr durch die Durchführung von Wahlen zum Jugendparlament umgesetzt werden.

2. Ausgangslage

Das Team des Jugendreferats arbeitet seit der Beauftragung mit Hochdruck daran, die Wahlen vorzubereiten. Dabei wurde der Entschluss gefasst, die Wahlen für das Jugendparlament so auszugestalten, dass auch die Möglichkeit besteht, diese in digitaler Form ab stattfinden zu lassen. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen ist eine Neuregelung der Statuten für die Bildung und Arbeit des Jugendparlaments Rheinfeldern (Baden) notwendig.

3. Neuregelung der Wahlordnung

In den Statuten für die Bildung und Arbeit des Jugendparlaments Rheinfeldern (Baden) vom 28.04.2025 ist gemäß der Wahlordnung für die Wahl des Jugendparlaments Rheinfeldern (Baden) bisher nur die Möglichkeit einer händischen Stimmabgabe vorgesehen. Daher soll durch eine Neufassung der Statuten nun explizit auch eine digitale Stimmenabgabe möglich gemacht werden.

4. Argumente die für eine Einführung der Möglichkeit einer digitalen Jugendparlamentswahl sprechen

4.1. Kostenreduktion

Digitale Wahlen reduzieren langfristig die Ausgaben für Wahlzettel, Druckkosten, Transport und Raummieten. Auch die Zahl der Helfenden bei der Organisation und Auswertung wird geringer und spart somit Personalkosten ein.

4.2. Einfachere Stimmabgabe und höhere Beteiligung

Durch ein digitales Wahlsystem wird die Stimmabgabe unkomplizierter. Jugendliche können ihre Stimme schnell und ohne organisatorischen Aufwand abgeben – das steigert nachweislich die Wahlbeteiligung.

4.3. Flexibilität bei unvorhersehbaren Ereignissen

Sollte es organisatorische Einschränkungen geben (z. B. Krankheiten, Unterrichtsausfälle, Terminüberschneidungen) kann die Wahl trotzdem zuverlässig durchgeführt werden.

4.4. Mehr Inklusion und niedrigere Hürden

Digitale Wahlen ermöglichen eine bessere Teilhabe, da keine zusätzlichen Wege oder Barriere bestehen. Jugendliche müssen keine Strecken zurücklegen, um ihre Stimmen abzugeben, was gerade für weniger mobile oder zeitlich eingeschränkte Schülerinnen und Schüler wichtig ist.

4.5. Integration in den Schulalltag

Eine digitale Wahl lässt sich direkt im Schulalltag einbinden. Schülerinnen und Schüler können innerhalb weniger Minuten während des Unterrichts oder in Pausen teilnehmen. Das erhöht die Beteiligung und senkt den organisatorischen Aufwand für Schulen.

4.6. Signalwirkung und Attraktivität

Eine digitale Wahl setzt ein Zeichen, dass die Gemeinde moderne, jugendgerechte und innovative Beteiligungsformen ernst nimmt. Das steigert die Akzeptanz und Attraktivität des Jugendparlaments insgesamt.

4.7. Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit

Digitale Stimmabgaben sparen große Mengen an Papier, Druck- und Logistikaufwand. Dies ist nicht nur kosteneffizient, sondern auch ein Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.

4.5. Effiziente Auswertung

Die Stimmen werden automatisch digital erfasst und ausgewertet. Dadurch entfallen Fehlerquellen bei der manuellen Auszählung, die Ergebnisse liegen schneller und präziser vor.

4.9. Bessere Darstellung

Bei einer digitalen Wahl unterstützt die Software auch die Vorstellung aller Möglichkeiten. Die Kandidierenden werden mit Bildern und übersichtlicher Beschreibung dargestellt und den Wählenden beschrieben. Zudem wird die Stimmabgabe übersichtlich dargestellt.

4.10. Keine ungültigen Stimmen

Die Software lässt eine ungültige Stimmabgabe nicht zu. Die Betätigung des Abgabeknopfes ist nur möglich, wenn die Stimmabgabe nach den Vorgaben ausgefüllt wurde.

5. Argumente die gegen eine Einführung der Möglichkeit einer digitalen Jugendparlamentswahl sprechen

5.1. Bei jeder Durchführung der Wahl entstehen Kosten für die Nutzung des Programms

Die Nutzung der Software, um digitale Wahlen stattfinden zu lassen muss für jede Wahl aufs Neue eingekauft werden.

5.2. Probleme bei der Umstellung

Bei einer Umstellung von einer händischen Wahl auf eine digitale Wahl kann es zu Verunsicherungen kommen. Hier müssen die Wahlberechtigten gut auf die Nutzung des Programms vorbereitet werden, damit die Handhabung dann für jeden nachvollziehbar ist und die Bedienung für jeden klar ist.

6. Fazit

Das Jugendreferat ist überzeugt davon, mit der Neuerung einer digitalen Jugendparlamentswahl, einen entscheidenden Schritt zum Gelingen des Neuaufbaus des Jugendparlaments beizutragen.

Durch dieses Vorgehen können noch mehr Jugendliche in Rheinfeldern (Baden) erreicht werden, die Attraktivität der Jugendbeteiligung steigt und die Hürden, sich aktiv in die Gestaltung der Stadtbelange einzubringen, werden gesenkt.